



© Dietmar Rabich



**LPV**  
LANDSCHAFTS-  
PFLEGEVERBAND  
Hersfeld-Rotenburg e.V.

## GRUNDSÄTZE DER NATURSCHONENDEN PFLEGE

- ▶ **Fachgerechte Planung:** Zeitpunkt, Technik und Reihenfolge am besten in einem Grabenpflege- und Entwicklungsplan (mit Unterer Naturschutzbehörde) festlegen
- ▶ Nur **notwendige Eingriffe**
- ▶ Entscheidend für Erfolg: Maschinenwahl, Zeitpunkt und fachgerechte Durchführung
- ▶ Pflege **außerhalb der Schonzeiten**, also meist September bis Oktober bzw. bis Frost eintritt

### Ziele der naturschonenden Pflege i

- Wasserabfluss und -führung sichern
- Uferabtragung verhindern (natürliches Material, z. B. Totholz verwenden)
- Typische Flora und Fauna erhalten und Artenvielfalt fördern

**Pflege nützt nicht nur dem Naturschutz, sondern auch der Landwirtschaft!**

## SONSTIGES



### Umgang mit Räum- und Mähgut

Dieses ist **nicht direkt am Graben abzulegen**, um die angrenzenden Lebensräume zu schonen. Sofern möglich, dann erst nach **1–2 Tagen** abräumen und verwerten, damit Tiere fliehen können.

### REDAKTION UND HERAUSGEBER:

Landschaftspflegeverband Hersfeld-Rotenburg e.V.

Wir beraten Sie gerne und stehen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

☎ 06621-944 181

✉ buero@lpv-hef-rof.de

Stand: 11/2025



Der LPV wird im Rahmen der *Richtlinie zur Förderung von Landschaftspflegeverbänden* durch das Land Hessen gefördert. Bewilligungsstelle ist das Regierungspräsidium Kassel.

## GRABENUNTERHALTUNG IM EINKLANG MIT DER NATUR



NUTZEN  
MAßNAHMEN  
RECHTLICHES  
EMPFEHLUNGEN

Die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) ist stark gefährdet und laicht u. a. in Gräben.

© Kathy Büscher

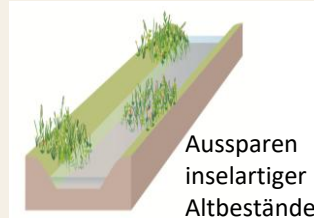
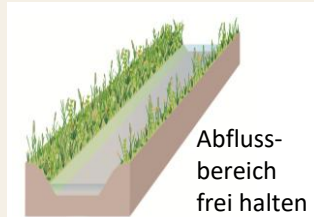
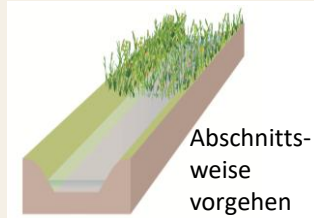


## WARUM GRABENPFLEGE?

## ABSCHNITTSSWEISE MÄHEN UND RÄUMEN

## ZUSÄTZLICHE UNTERHALTUNGS-MAßNAHMEN

Gräben bringen Struktur in eine Landschaft und bieten **Fischen, Fröschen, Insekten, Muscheln und Pflanzen** wertvolle Fortpflanzungs- und Lebensräume sowie sichere Wanderwege. Als **künstlich** angelegte Wasserläufe brauchen sie **regelmäßige Pflege**. **Ohne diese wachsen sie zu, führen kein Wasser mehr und der Durchlauf blockiert**. Dadurch verschwinden wichtige Lebensräume für wasserabhängige Pflanzen und Tiere und das Risiko für Überschwemmungen steigt.



**Mahd:** Wasserabfluss sichern und Gehölzaufwuchs kontrollieren

**Räumung:** Entfernen von lockerem, abgelagertem Sediment

Zu beachten:

- ▶ **Teilbereiche stehen lassen:** Schafft **Rückzugsräume** für Pflanzen und Tiere
- ▶ Abschnittsweise pflegen über mehrere Jahre
- ▶ **Sohle nicht beschädigen oder vertiefen**
- ▶ **Stromaufwärts** arbeiten: Verhindert Mehrfachfassung von Tieren
- ▶ **Gerätewahl:** Bagger mit Grabenlöffel, Mähkorb oder Handgeräte

**Sohle- und Ufersicherung:** Wenn notwendig naturnahe Strukturen wie Totholz, Kies und Wasserpflanzen verwenden

**Gewässerrandstreifen** schützen vor Nährstoffeinträgen und fördern die Artenvielfalt; Pflege nur bei Bedarf; **Breite** des Streifens in Hessen: **10 m** außerhalb und **5 m** innerhalb von Ortschaften (**§ 23 HWG**)



### RECHTLICHE GRUNDSÄTZE

- Eigentümer des Gewässers ist in Hessen **meist die Gemeinde (§ 3 (2) HWG)**
- **Unterhaltungspflichtig** ist der **Eigentümer**; Anlieger und Eigentümer können bei Nutzen oder Erschwernis an den Kosten der Pflegearbeiten beteiligt werden (**§ 40 HWG**)
- **Röhrichte** vom 1. März bis 30. September nicht schneiden; sonst nur **abschnittsweise (§ 39 Abs. 5, Nr. 3 BNatSchG)**
- Bei **Räumung** geschützte Tier- und Pflanzenarten nicht stören oder schädigen (**§§ 44, 69 und 71 BNatSchG**)



Quelle Illustrationen: Bayerisches Landesamt für Umwelt